

Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 31.

Sonnabend, 16. März 1912.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Geh' mit dir selbst streng ins Gericht,
Und wenn dir's nicht gelingt, von innen
Die Ruh', das Glück dir zu gewinnen —
Von außen kommt das Glück dir nicht.

Fr. Rodenstedt.

Betrachtung zum Sonntage Laetare.

Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christum!

Tief präg' es meinem Herzen ein, welch' Glück es ist, ein Christ zu sein, biitet mit voller Wahrheit ein bekanntes Lied. Denn es wird nicht immer für ein Glück erkannt, ein Christ zu sein, weil die Menschen zu unterschiedlichen Begriffen von Glück haben. Aber dort gibt es eines, das diesen Namen mit vollem Recht verdient. Das ist das Glück eines gerechtfertigten Christen. Denn dieses bringt Frieden. Frieden aber ist des Glückes goldener Grund. Darf man doch in dieser Welt nicht erwarten, daß das Leben immer in gebahnten Gleisen sich fortbewegt, daß unser Dasein einer seligen Harmonie gleiche, die kein Mißton stört, daß es nicht auch in der eigenen Brust stürmt. Trotzdem ist es möglich, daß man in des Herzens tiefinnerstem Grund den Frieden Gottes zu eigen bekommt, nämlich den Frieden, den Jesus am Kreuz erkauft, den er aus dem Grab brachte, den er uns in Wort und Sakrament anbieten läßt. Jede Seele sehnt sich nach diesem Frieden. Zu erlangen aber ist er dadurch, daß man Jesum Christum im Glauben ergreift. Hat man ihn aber so ergriffen, dann kann aller Unfrieden von innen und außen nicht mehr schreden, dann fühlt man sich geborgen bei Gott und in Gott, dann hat man den Frieden, den die Welt nun und nimmer, sondern den eben nur der Heiland geben kann.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 15. März.

Als vorgestern Mittag in Dresden-Lößlau eine Gasse der Stein'schen Blegerei von einer Kompanie Pioniere umgelegt wurde, verlagte eine der Sprengpatronen und warf eine große Anzahl Ziegelsteine hoch in die Lüfte. Dabei wurden, obwohl genügende Absperremaßnahmen getroffen waren, der Postbote Wilhelm Freudenthal aus Lößlau und die Färbereiarbeiter-Gesfrau Magdalena Stangenberg aus Vorstadt Wöllnitz durch Ziegelsteine am Kopfe so schwer verletzt, daß sie augenblicklich bewußtlos waren. Die Frau ist nachträglich ihren Verletzungen erlegen. — Auf dem Lagerplatze der Eisenerz-Gesellschaft in Dresden-Blauen wurde vorgestern nachmittags der 63 Jahre alte Sammelgehilfe Müller von umstürzenden Eisenstößen getroffen und erschlagen.

Ein gesunder Ort scheint der Ort Gersdorf bei Birna zu sein, in dem nicht weniger als fünf alte Leute leben, die zusammen 429 Jahre zählen. Der jüngste von ihnen ist 81, der älteste 91 Jahre alt, die drei anderen sind 88, 85 und 84 Jahre alt. Das Hendlersche Ehepaar kann am 2. Mai das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Der Zusammenbruch der Dippoldiswalder Vereinsbank hat die Stadt Dippoldiswalde, wie der Birnaer Anz. berichtet, mit etwa 150000 Mk. in Mitleidenschaft gezogen. Der größte Teil dieser Forderung ist dadurch entstanden, daß die Sparkasse der Vereinsbank Darlehen gegen Sicherheit gewährte, doch ist dabei die nötige Vorsicht außer acht gelassen worden. Beim Ausbruch des Konkurses stellte sich heraus, daß die bei der Sparkasse hinterlegten Sicherheiten ihrem Nennwerte nach die Forderungen an die Vereinsbank zwar bei weitem überstiegen, aber zu einem bedeutenden Teile minderwertiger Art, ja teilweise wertlos sind. Wie hoch die hierdurch entstehenden Verluste sind, läßt sich jetzt noch nicht sagen, doch werden sie keinesfalls eine Höhe erreichen, die den Geschäftsgang führen oder gar die Sicherheit der Einlagen gefährden. Der Reservefonds beträgt 350000 Mk. Der nicht gedeckte Betrag wird zu einem möglichst großen Teil der Stadt nicht zur Last fallen. Im Zusammenhang mit dem Konkurs der Vereinsbank und den Verfehlungen des Kassierers Willkomm steht die Entlassung des Sparassistenten W., der seit dem Jahre 1909 unerlaubte Zuwendungen an Geld, die in die Laufende gehen, sowie mehrere Aktien der Heidenauer Firma Mann u. Willkomm angenommen. Eine Revision der Sparkasse hat ergeben, daß auch nicht ein Pfennig fehlt.

Die Talperrarbeiten bei Malter, die zum Teil vor Beginn des Winters eingestellt wurden, werden nunmehr wieder aufgenommen. Auch die Straße nach Dippoldiswalde wird weiter ausgebaut und die Höherlegung der Bahn bald vollendet werden.

Die städtischen Kollegien in Gainschen bewilligten an Beamte unter 1600 Mk. Einkommen und an die städtischen Arbeiter einmalige Teuerungszulagen je nach den Verhältnissen von 25 oder 40 Mk. Auch wurde von

ihnen der Bebauungs- und Verschleusungsplan der gemeinnützigen Baugenossenschaft, der Entwurf einer neuen Ortsbauordnung und der Entwurf einer Besitzwechselabgabenordnung endgültig genehmigt.

Da der Bezirk der Amtshauptmannschaft Grimma jetzt von der Maul- und Klauenseuche wieder frei ist, können laut einer Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft und der Stadträte zu Grimma, Colditz und Burzen die seit 1. April vorigen Jahres verbotenen Vieh- und Ferkelmärkte wieder abgehalten werden.

Unter Mitwirkung des Bundeskulturrates für das Königreich Sachsen zu Dresden, der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, der Mitteldeutschen Gesellschaft für Landwirtschaft und Viehzucht in Leipzig (Leitung Universitätsprofessor Dr. Falke) sowie des Rittergutsbesitzers Töpfer und des Schweizerdundes wurde in Leipzig der Verwaltungsrat für die Oberschweizerische geographische und auf Grund einer Anregung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern beschlossene, die Berufsbezeichnung Schweizer auch fernerhin bestehen zu lassen.

In der späten Abendstunde des vorigen Sonntags wurde in Geithain die Tochter des dortigen Gendarmenbrigadiers Conrad von einem Unbekannten entführt. Das Mädchen ist 16 Jahre alt, von schlanker großer Statur, hat auffallend schwarzes Haar, graublau Augen und gesunde Gesichtsfarbe. Sie war bekleidet mit rotem Jackett mit schwarzen Samtkragen, roter Mütze mit weißem Deckel, braunem, grün- und graugestreiftem Kleid, an diesem unten breite graue Hundstreifen, blaue weiße Bluse mit roter Schnur, weißem Kragen und weißer Schleife. Der Unbekannte, der mit ihr zusammen gesehen wurde, ist 31 Jahre alt, hat dunkelblondes, etwas gelocktes Haar und dunkelblonden Schnurrbart. Es wird gebeten, sachdienliche Wahrnehmungen der Staatsanwaltschaft in Leipzig oder den Eltern mitzuteilen und die Tochter der nächsten Polizeidivision zur Abholung durch die Eltern zuzuführen. Die Gemeinden Siegmars, Schönau, Gräna, Reichenbrand, Rabenstein, Köhlsdorf und event. auch Wittgensdorf bei Chemnitz beabsichtigen, sich zwecks gemeinschaftlicher Versorgung mit Gas zu einem Gemeindeverbande zusammenzuschließen.

Das Modewarenhaus Hermann Fröhliche in Zwickau veranstaltete eine Modenschau mit Konzert der Stadtkapelle und einer Solistin und erzielte durch Eintrittsgewinn 600 Mark Ueberschuß, der gemeinnützigen Anstalten (Krüppelheim, Balberholungsstätte, Kinderbewahranstalt, Taubstummlinde) überwiesen wurde.

Der Gemeinderat in Lugau i. G. beschloß den Bau eines neuen Rathauses.

In Oberhermsdorf bei Gottesberg i. G. verfuhrte der dort wohnhafte Bergarbeiter Weiß, der erst vor drei Wochen aus Westfalen zurückgekehrt war, wo seine Ehefrau kurz vorher freiwillig aus dem Leben geschieden war, seine vier Kinder im Alter von 11, 9, 4 und 2 Jahren zu ertränken. Er kaufte sich in Gottesberg eine Schnur, band die Kinder mit der Bemerkung, er wolle mit ihnen Bierchen spielen, zusammen und ging mit ihnen auf die Straße bis in die Nähe eines Brauereiteiches. Dort warf er die beiden zwei- und vierjährigen Kinder ins Wasser und wurde an seinem Vorhaben, die älteren nachzuwerfen, nur durch hinzukommende Personen gehindert. Das zweijährige Kind ist ertrunken, während das vierjährige gerettet wurde. Weiß wurde verhaftet und dem Amtsgericht Gottesberg zugeführt.

Der 33 Jahre alte Zimmermann Joseph Deser feuerte gestern im Hause Seumestraße 30 in Blauen auf seine Geliebte einen Revolverknall ab, der aber sein Ziel verfehlte und die gleichfalls anwesende Wirtin des Deser traf und am Arme verletzte. Deser schloßte darauf aus dem Hause und gab auf seine Verfolger noch einige Schüsse ab, die aber nicht trafen. Später ließ sich der Täter in der Nähe des hiesigen Schlachthofes von dem aus Reichenbach kommenden Personenzuge überfahren; er war sofort tot. Was den Deser zu der Tat veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Kurze Chronik.

Zuchthaus für Rabattmarkenfälschung. Ein Kryptograph aus Linden hatte Rabattmarken des Rabattspartvereins Hannover nachgeahmt und die gefälschten Wertzeichen in Verkehr gebracht. Die Strafkammer Hannover verurteilte ihn zu einem Jahr Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte nur ein Jahr Gefängnis beantragt, aber das Gericht kennzeichnete die Tat als schweres Münzverbrechen ähnlich und erkannte auf Zuchthaus trotz Unbestraftheit des Täters und seines Geständnisses.

Ein Wäfling. Wie man aus Bremerhaven meldet, wurde in Nordenham der Arbeiter Fahfnecht verhaftet, der sich an seinen eigenen Leibern im Alter von 21, 17, 15 und 11 Jahren vergangen hat. Der Wäfling ist in vielen Fällen gefährlich. Eine der Töchter hat schließlich gegen den unmenschlichen Vater die Anzeige erstattet.

Ein schreckliches Familiendrama hat sich vorgestern in Günsfeld bei Weiskensee (Thür.) abgespielt. Wie von dort gemeldet wird, warf die 42jährige Ehe-

frau des Fuhrwerksbesizers G. Kolbe, Mutter von sechs Kindern, drei derselben in die Lache, worauf sie selbst in das Wasser sprang. Ein Knabe von 4 1/2 Jahren konnte noch gerettet werden, dagegen sind zwei Kinder und die Mutter ertrunken. Von den drei Leichen sind zwei geborgen. Ein viertes Kind, das die Frau ebenfalls ins Wasser werfen wollte, konnte sich den Armen der Mutter im letzten Augenblick noch entwinden.

Ein durch Erdbeben gefährdetes Dorf. Aus Brüssel wird gemeldet: Das Ardennendorf Warningfontaine ist seit einigen Tagen von Erdbeben heimgejucht. Unterhalb des Dorfes befinden sich tiefenabgehöhlte Schiefererschächte. Die Stützpfeiler haben nachgegeben. 300 Menschen mußten das Dorf bereits verlassen.

Schweres Eisenbahnunglück. Aus Krakau wird gemeldet: Bei Trzbinje stieß eine Rangierlokomotive gegen einen mit Auswanderern gefüllten Zug. Beide Lokomotiven und mehrere Waggons wurden zertrümmert. Soweit bisher festgestellt ist, sind sieben Personen getötet, 15 schwer und 40 leichter verletzt worden.

Explosionskatastrophe auf einem Schiff. Aus Bombay wird gemeldet: Auf einem in der Bad Bay liegenden englischen Schiff, dessen Ladung in Pulver bestand, explodierten verschiedene Pulverfässer, wodurch das Schiff teilweise zerstört und zum Sinken gebracht wurde. Neun Personen, die sich auf einer Barke in der Nähe des Dampfers befanden, wurden durch den gewaltigen Aufbruch buchstäblich in Stücke gerissen. Ein Teil der Mannschaft des Dampfers vermochte sich in Sicherheit zu bringen. 12 Schiffarbeiter fanden bei dem Untergang des Schiffes den Tod in den Wellen.

Massenopfer der Schneestürme in Rußland. Aus Tobolsk meldet der Draht: Im Bezirke Tschim wurden weitere 84 Erfrorene, die dem letzten Schneesturm zum Opfer gefallen sind, aufgefunden. Hunderte von Opfern wurden bereits früher gefunden.

Aus der Geschäftswelt.

Frische Gemüse sind jetzt nicht bloß sehr teuer, sondern auch schwer zu bekommen. Diesem Mangel kann die Hausfrau, wenigstens soweit sie Gemüse für die Suppenbereitung benötigt, abhelfen, indem sie zum Beispiel Maggi's Gemüse-Suppe oder Maggi's Reis-Jalienne-Suppe kocht. 1 Würfel dieser vorzüglichen, überall beliebten Suppen kostet bekanntlich nur 10 Pfg. und ist ausreichend für 2 gute Teller. Man muß nur darauf achten, daß man auch wirklich Maggi's Suppe (mit der Schatzmarke Kreuzkern) erhält.

Markt-Bericht.

Freitag, den 15. März 1912.

Am heutigen Markttage wurden 152 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 10—25 Mark.

Hauswirtschaftliche Ratschläge.

Beim Plätten verlegte Wäsche läßt sich, solange die Stoffe nicht wirklich verbrannt sind, leicht von den Flecken befreien. Man scheidet eine Zwiebel in der Mitte durch und reibt die verlegte Stelle mit der Schnittfläche ein. Nachdem dies geschehen, tauche man das Wäschestück in lauwarmes Wasser und lasse es solange darin, bis der Fleck verschwunden ist, was sehr bald der Fall sein wird.

Eine Federboa wieder zu kräftigen, nachdem sie durch Feuchtigkeit gelitten hat. Man reibt die ganze Boa tüchtig mit gewöhnlichem Kochsalz ein und schüttelt sie dann tüchtig über einem guten Feuer, bis sie ganz trocken geworden ist. Sie wird aussehen wie neu. Natürlich muß man bei der Arbeit Vorsicht walten lassen, damit die Boa nicht etwa in Flammen aufgeht.

Schnittblumen erhalten so lange frisch, wenn man sie in eine Kartoffel steckt. Man wähle zu diesem Zweck eine ziemlich große Kartoffel, bohre mit einem weichen Holz Bohrer hinein und stecke in diese die Stiele. Man lege man die Kartoffel in eine Wase und die Blumen werden sich ohne Wasser halten.

Wo sind Ihre Haare?

Sie sollen nicht im Kamm sitzen, sondern auf ihrem Köpfe. Wenn Sie merken, daß Ihnen die Haare ausgehen, dann geben Sie sofort eine Anwendung von Klepperbeins Haarwuchs-Methoden. Diese bewirkt nicht nur, daß die Ursache des Haarverlustes bekämpft ist, die wohltuende Wirkung, der Haarwuchs wieder voll und leppig und bekommt wieder den schönen Glanz eines gesunden Haars. Bei trockenem u. beschwermtem Haar teile man mit Klepperbeins **Hopfenextrakt-Nährstoff** nach, der auch bei schwachem Berthaar sehr zu empfehlen ist. (Wäsche M. 0,75 und 1,50). Eine wöchentliche Waschung mit Klepperbeins lecithinhaltiger Wachholdertee ist ebenfalls sehr empfehlenswert und wohlteuer (Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1,40).

Fabrikant: C. G. Klepperbein, Dresden Frauenstr. 9 Gegr. 1767

Niederlage bei Paul Kletzech, Drogerie Wilsdruff.